



Informieren Sie sich jetzt über Themen rund um das Sieben und Klassieren!

In unserem Glossar der Trenntechnik finden Sie alles von A wie Aufgabelleistung bis Z wie Zentrifugalsiebung. Was ist eigentlich ein Exzenter? Wie funktioniert ein Bananensieb? Und welche Folgen hat Haftkorn? Hier finden Sie mehr zu den Begrifflichkeiten im Kontext von Trennverfahren.



A

Abrieb	Allgemeine Bezeichnung für unerwünschtes Gut, sowohl im Grobgut, als auch im Feingut.
Agglomerat	Vielzahl an zusammenhängen Partikeln.
Amplitude	Die Strecke, die ein Sieb von seinem höchsten Punkt zu seinem Mittelpunkt durchläuft. Die Amplitude entspricht der halben Länge der Entfernung vom höchsten bis zum niedrigsten Punkt der Bewegung. Siehe auch Schwingweite. Bei einer geradlinigen Schwingung ist die Amplitude die Hälfte der Gesamtbewegung, bei einer ellipsenförmigen Bewegung gleich der Hälfte der Hauptachse der Ellipse.
Analysensiebung	Bestimmung der Korngrößenverteilung durch Analysensiebe mit definierter Maschenweite.
Anteigen, Rückbefeuchten	Flüssigkeitszugabe in Trögen entlang des Nasssieves, um das Siebgut wieder fließfähig zu machen.
Arc-Sieb	Siehe Bogensieb.
Aufgabelleistung	Menge, welche eine Siebmaschine verarbeiten kann. Produkt aus Siebfläche in m ² und spezifischer Siebleistung (t/m ² h).
Ausbringung	Anteil des Produkts in der Produktfraktion. Wichtig zur Ermittlung der Siebeffizienz.
Ausschlag, Schwingweite	Die Entfernung zwischen den beiden weitesten Positionen eines Schwingungsvorgangs. Der Ausschlag entspricht dem 2-fachen der Amplitude.
Austragsgut	Allgemein das Produkt aus einem Aufbereitungsprozess, speziell das Endprodukt einer Verfahrensfolge (z.B. Siebaustrag bzw. Fertigprodukt).

B

Balldeck	Deck unter der Siebfläche zur Aufnahme von Bällen (z.B. aus Gummi) für die Ballklopfung.
-----------------	--

A

B

D

E

E

G

H

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

I

U

V

W

Z

Bananensieb	Eine Linearschwingsiebmaschine mit mehreren unterschiedlich geneigten, hintereinander angeordneten Siebflächen. Wird gewöhnlich als Bananen-Sieb bezeichnet. Wird für grobe Trennungen bei hohen Leistungen eingesetzt.
Befeuchtungstrog	Quer liegender Behälter zwischen zwei Siebdecks.
Beschleunigung	Änderung einer Geschwindigkeit, meist der Schwingbewegung. Wirkt als Kraft auf die bewegte Masse, also Sieb und Siebkörner.
Betttiefe	Die vertikale Produkttiefe (mm) auf dem Siebdeck. Diese sollte üblicherweise 3 - 4 x die Maschenweite betragen. Kann jedoch bei WA-Sieben bis zum 20-fachen der Maschenweite betragen.
Bindung, Webart	Art der Kreuzung von Kette- und Schussdrähten.
Bogensieb	Vorrichtung, um feine Partikel aus einer Suspension mittels eines gebogenen, stationären Spaltsiebes zu trennen, wobei die feineren Partikel zusammen mit dem Flüssigkeitsstrom als Siebdurchgang abgeschieden werden. Das Bogensieb wird oftmals als erste Entwässerungsstufe in einem Prozess genutzt.
Bogensieb, Arc-Sieb	Siebboden mit abnehmender (zunehmender) Neigung der einzelnen Siebflächen.
Böschungswinkel	Winkel der Böschung des Siebgutes gegen die Horizontale unter Schwerkraftanschluss.
D	
Deck	Deck bzw. Siebdeck: Der Teil der Siebmaschine, der die Siebeläge trägt.
Desagglomeration	Vereinzeln von Partikelhaufwerken.
Doppelfrequenzantrieb, DF Antrieb	Antrieb mit zwei Unwuchtmotoren unterschiedlicher Drehzahl.

A

B

D

E

F

G

H

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

I

U

V

W

Z

Doppelkröpfung	Siebgewebe mit gekröpftem Kettendraht und Schussdraht.	
Drahtdurchmesser	Durchmesser eines Drahtes (Siebdrahts) im Drahtsieb- boden, vor dem Webvorgang gemessen.	A
Drahtgewebe, Drahtgitter	Siebboden, der entweder durch Weben oder mittels Pressschweißens von zwei Lagen paralleler Drähte hergestellt wird. Die Drähte formen quadratische oder rechtwinklige Öffnungen gleicher Größe, sie können vor dem Webprozess gekröpft werden.	B D E F
Durchgang bzw. Siebdurchgang	Materialanteil der nach dem Siebvorgang durch das Siebmedium durchgesetzt wurde, auch Verunreinigungen und Fremdgut.	G H
Durchlauf	Flüssigkeit, die die Siebfläche während des Sieb- vorgangs passiert.	K L
E		M
Effektive Siebfläche	Der für die Siebguttrennung verfügbare Flächenanteil des Siebdecks.	N O
Elektromagnetische Siebmaschine	Siebmaschine, durch einen Elektromagneten bewegt.	P Q
Ellipsenschwingsieb	Siebmaschine, die eine ellipsenförmige Schwing- bewegung ausführt.	R
Entlastungsdeck	Siebboden, der über einem zweiten Siebboden angeordnet ist und mindestens doppelt so große Öffnungen aufweist. Ein Entlastungsdeck wird benutzt, um die Belastung und den Verschleiß des unteren Siebbodens zu verringern.	S I U
Entschlämmen	Entfernen feinsten Partikel aus nassem Siebgut auf einem Sieb.	V
Entstauben	Trockens Entfernen sehr feiner Partikel aus dem Aufgabegut.	W Z

Entwässerung	Entfernung von Prozesswasser mittels Entwässerungs-sieb.
Erreger	Vibrator, der nach dem Resonanzprinzip arbeitet.
Exzenter	Vorrichtung, die eine Drehbewegung über einen Exzenter und Lenker in eine Hubbewegung wandelt.
Exzenterwelle	Konstruktionselement eines Unwuchtantriebes, das zwei exzentrische Lager, Naben oder Buchsen auf einer Welle aufweist.
Exzentrizität	Maximale Entfernung von der Mittellage bei einer kreisförmigen Schwingung (dem Radius des Kreises).
F	
Fehlkorngehalt	Über- bzw. Unterkorn oder beides im Produkt. Angabe in Prozent des Produktes.
Feingut	Partikel kleiner als eine definierte Größe. Manchmal mit dem Durchgang gleichgesetzt (nicht zu empfehlen).
Feinkornab-schlämmung	Abscheidung von < 500 µm feinem Material aus der Suspension.
Fluten	Siebmaschine bei Überlastung.
Förder-; Transport-geschwindigkeit	Geschwindigkeit, mit der das Material infolge von Vibration und/oder Neigungswinkel transportiert wird.
Freie Siebfläche	Verhältnis von Sieböffnungsfläche zur Siebbodenfläche.
Freischwinger	Wurfsieb, bei dem die Schwingweite durch die Kraft der rotierenden Unwuchtmasse bestimmt wird.
Fremdkörpersieb	Siebmaschine, die benutzt wird, um den Eintritt grober Teile in eine Maschine zu verhindern, welche ihren Betrieb stören könnte.

[A](#)[B](#)[D](#)[E](#)[F](#)[G](#)[H](#)[K](#)[L](#)[M](#)[N](#)[O](#)[P](#)[Q](#)[R](#)[S](#)[T](#)[U](#)[V](#)[W](#)[Z](#)

Frequenz	Die Anzahl der Höchst- bzw. Tiefstpunkte, die eine Siebmaschine innerhalb einer Sekunde durchläuft, gemessen in Hertz (Hz).
Froude Zahl	Froude-Zahl, auch Siebkennziffer K. Dimensionslose Kennzahl, wichtig zum Beschreiben des Siebgutes am Sieb. Verhältnis von Schwingbeschleunigung zu Erdbeschleunigung. $Fr = K = ew^2/g = 1,5 - \text{ca. } 5,5$
G	
g	Erdbeschleunigung, $g = 9,81 \text{ m/s}^2$. Die Schwingbeschleunigung wird oft als Vielfaches von g angegeben, z.B. 1,5g bis 6,6g.
Gebundene Feuchte; innere Feuchte	Flüssigkeit, die hygroskopisch in einer Siebgutprobe gebunden ist, üblicherweise angegeben als Massenanteil der Probe in Prozent.
Gegenlauf	Siebgut läuft in Richtung der Siebneigung, nicht der aufwärts gerichteten Schwingförderung. Gute Auflockerung des Siebgutes.
Geneigte Siebmaschine	Schwingsieb mit einem Neigungswinkel üblicherweise zwischen 10° und 45° .
Gesamtfeuchtigkeit	Summe aus innerer Feuchtigkeit und Oberflächenfeuchte.
Gleitreibungswinkel p	Neigungswinkel einer ebenen Unterlage, ab welchem das Siebgut unter statischen Bedingungen abzurutschen beginnt.
Grenzkorn	Siebgut dessen Größe etwa $\pm 10\%$ der Maschenweite entspricht. Schwer siebbar, gibt Siebleistung vor.
Grobsieben (Scalping)	Abtrennung des groben Übergutanteils aus der Aufgabe, der mehr als 50 % größer im Durchmesser oder in der Breite ist als das größte Teilchen im Untergut. Normalerweise 10 - 20 % der Siebaufgabe.

[A](#)[B](#)[D](#)[E](#)[F](#)[G](#)[H](#)[K](#)[L](#)[M](#)[N](#)[O](#)[P](#)[Q](#)[R](#)[S](#)[I](#)[U](#)[V](#)[W](#)[Z](#)

Größenfraktion Die Spanne zwischen zwei festgelegten Grenzgrößen des Siebgutes mit Partikelgröße zwischen den Grenzen.

H

Haftkorn Feine Partikel, die sich am Grobgut oder Siebgewebe festsetzen.

Haftschichtbildung Zementieren der Siebfläche, meist durch Feuchtigkeit bedingt, seltener durch Haftkräfte oder elektrostatische Aufladungen.

Horizontal-Siebmaschine Schwingsieb mit im Wesentlichen geradliniger Schwingung in Förderrichtung (Linearschwinger), welches üblicherweise horizontal, aber auch geneigt um bis zu 8° eingebaut wird.

K

Keil-Schwingungsanzeiger Keil-Zeichen an der Siebwange; lässt Amplitude ca. 5-fach vergrößert ablesen.

Kettendraht Drähte des Siebgewebes, welche in Längsrichtung verlaufen.

Kette Alle parallel zur Webrichtung verlaufenden Drähte eines Drahtsiebbodens.

Klassieren, Siebklassieren Trennen körnigen Gutes in Klassen bestimmter Korngröße.

Konsistenz Feststoffgehalt einer Suspension, angegeben in Gewichts- oder Volumen-%.

Kontrollsieb Sieb, welches das größte Korn festlegt.

Körperbindung Bindung, bei der jeder Kettendraht abwechselnd mehrere Schussdrähte unter- oder überkreuzt oder umgekehrt.

[A](#)

[B](#)

[D](#)

[E](#)

[F](#)

[G](#)

[H](#)

[K](#)

[L](#)

[M](#)

[N](#)

[O](#)

[P](#)

[Q](#)

[R](#)

[S](#)

[T](#)

[U](#)

[V](#)

[W](#)

[Z](#)

Kreislaufführung Siebgut wird z.B. im Mahl-Sieb-Kreislauf so lange im Kreis geführt, bis die gewünschte Feinheit erreicht ist.

Kritische Drehzahl, (siehe auch Resonanz) Antriebsdrehzahl entspricht der Eigenfrequenz eines Masse-Feder-Systems, meist ein unerwünschter Betriebszustand.

Kröpfung Aufeinanderfolgende Krümmungen an einem Draht als Ergebnis einer Vorverformung oder eines Webvorganges.

Kurbelwellensieb Siebmaschine mit kombinierter horizontaler und vertikaler Bewegung durch eine gekröpften Welle und mit dieser verbundenen Stäben, welche einen oder zwei Siebkästen bewegen. Die Siebböden sind horizontal oder leicht geneigt angeordnet.

L

Langmasche; Breitmasche Drahtsiebboden, bei dem die eine oder andere Abmessung der Maschenweite größer ist, als die andere.

Leinwandbindung Bindung, bei der jeder Kettendraht abwechselnd unter und über jedem Schussdraht kreuzt und umgekehrt.

Lochblech bzw. Lochplatte Perforiertes Blech mit Löchern verschiedener Form. Die Öffnungen können quadratisch, schlitzförmig oder rund sein oder eine andere regelmäßige geometrische Form haben.

Luftstrahlensieb Prüfsieb für sehr feines Siebgut.

M

Maschenweite Größe der Lang- bzw. Quadratöffnungen des Siebelages, durch die das Produkt strömt.

Maschenzahl Anzahl der Öffnungen je Längeneinheit in einem Drahtsiebgewebe.

[A](#)[B](#)[D](#)[E](#)[F](#)[G](#)[H](#)[K](#)[L](#)[M](#)[N](#)[O](#)[P](#)[Q](#)[R](#)[S](#)[T](#)[U](#)[V](#)[W](#)[Z](#)

Mattendicke	Dicke (Stärke) der Siebgutschicht, die über die Siebfläche läuft.
Massenkraft	Die Beschleunigungskraft der Siebmaschine, die üblicherweise das drei- bis siebenfache der Erdbeschleunigung 3 - 7g sein sollte.
Mehrdecker	Eine Reihe von Siebdecks parallel untereinander angeordnet mit dem Ziel, in einer Siebmaschine mehrere Fraktionen zu erzeugen.
Mehrfach geneigtes Sieb	Eine Siebmaschine, bei der das Siebdeck in der Länge in eine Vielzahl von Abschnitten mit unterschiedlichen Siebneigungen aufgeteilt ist.
Mesh, Maschen	Zahl der Sieböffnungen pro Zoll. Amerikanisches Maß für Maschenweite; ungenau, da die Drahtdicke nicht angegeben ist.
Mittlere Korngröße	Die gewichtete, mittlere Partikelgröße einer Probe, Gutmenge oder einer Losgröße des Siebgutes.
N	
Nass-Siebung	Siebung mit Hilfe einer Flüssigkeit; im Allgemeinen durch Bebrausen.
Neigungswinkel β, Siebneigung	Neigung eines Siebbodens gegen die Horizontale.
Nennkorn	Die Partikelgrößen, die das Austragsgut beschreiben.
O	
Oberflächenfeuchte	Flüssigkeit, die an der freien Oberfläche der Partikel einer Siebprobe anhaftet. Üblicherweise angegeben als Massenanteil der Probe in Prozent.
Offene Siebfläche	Für Drahtsiebböden: Prozentualer Anteil der Fläche aller Maschen an der gesamten Siebfläche. Für Lochplatten: Prozentualer Anteil der Fläche aller Löcher an der gesamten Fläche des gelochten Anteils einer Platte.

[A](#)[B](#)[D](#)[E](#)[F](#)[G](#)[H](#)[K](#)[L](#)[M](#)[N](#)[O](#)[P](#)[Q](#)[R](#)[S](#)[I](#)[U](#)[V](#)[W](#)[Z](#)

Öffnungsweite Maß für die Öffnung in einem Siebboden.

P

Partikel Einzelner (von anderen getrennter) Stoffbestandteil ohne Spezifikation der Größe.

Partikelgröße Nennweite der kleinsten Sieböffnung eines Siebbodens, die das Einzelkorn passieren kann.

Partikelgrößenverteilung Die Ergebnisse einer Laboranalyse, bei der das Produkt durch eine Vielzahl von verschiedenen Maschenweiten durchgesetzt wird und der Gewichtsprozentanteil jeder Größe in eine Kurve als kumulativer prozentualer Durchgang eingetragen wird.

Plansiebmaschine Siebmaschine, bei der der Siebkasten vorwiegend in der Siebebene kreisförmig schwingt. Üblicherweise angewendet für Partikel < 1,0 mm.

Porenwasser Flüssigkeit, meist Wasser, welches in den Poren zwischen den Partikeln gehalten wird.

Probenteilung Repräsentatives Teilen der Ausgangsmenge bis zum Erreichen der zu analysierenden Probenmenge.

Prozent Feststoff Feststoffgehalt einer Suspension. Angabe meist in Gew.-% auch in Vol.-%.

Prüfsieb Ein runder Siebrahmen mit einem straff gespannten Siebboden von genormten Abmessungen.

Q

Querspannung Spannen eines Siebgewebes quer zur Förderrichtung des Siebgutes.

R

Rechteckmaschine Längliche Siebmaschine im Siebgewebe oder Lochblech. Üblicherweise im Verhältnis 1:3 bzw. 1:10.

[A](#)

[B](#)

[D](#)

[E](#)

[F](#)

[G](#)

[H](#)

[K](#)

[L](#)

[M](#)

[N](#)

[O](#)

[P](#)

[Q](#)

[R](#)

[S](#)

[I](#)

[U](#)

[V](#)

[W](#)

[Z](#)

Reinheit, Siebreinheit	Anteil des Gutkorns an der Produktfraktion im Verhältnis zur Menge der Fraktion. Oftmals Vorgabe der Produktqualität.
Resonanz	Die Erregerfrequenz, bei der ein Masse-Feder-System in seiner Eigenfrequenz schwingt.
Rollenrost	Siebmaschine, welche aus einer Anzahl sich in horizontaler Ebene drehender Walzen besteht, die mit Formteilen bestückt sind, durch die Sieböffnungen erzeugt werden.
Rückstand	Nicht verwertbares Material im Aufbereitungsprozess.
Rüttelsieb	Plansieb nach Art einer Schüttel-Rutsche.
S	
Schallsieb	Siebmaschine mit direkter Erregung des Siebbelages bei 50 bzw. 60 Hz (im hörbaren Schallbereich).
Schichtenbildung, Segregation	Diese bildet sich in einem Materialbett, wenn sich durch die Vibration das feinere Material nach unten und das gröbere Material nach oben im Produktbett absetzt.
Schichtung	Ein Prozess, bei dem sich die größeren Partikel durch Schütteln oder Vibration zur Gutbetttoberfläche bewegen, während die kleineren Partikel durch die Lücken rutschen und auf diese Weise zum Gutbettboden gelangen.
Schüttdichte	Gewicht pro Volumenmaßeinheit von losem Material, ausgedrückt als Gewicht/Volumenmaßeinheit; normalerweise angewendet auf lockeres und pulvriges Material mit Lufteinschlüssen, angegeben in kg/m ³ .
Schussdraht	Drähte, die quer zur Sieb-Längsrichtung verlaufen.
Schutzsiebung	Entfernen einer kleinen Menge Überkorn (grobe Verunreinigungen) aus dem Siebgut, typisch ist ein Überkorngehalt < 5 %; mindestens 50 % ist kleiner als die halbe Maschenweite.

[A](#)[B](#)[D](#)[E](#)[F](#)[G](#)[H](#)[K](#)[L](#)[M](#)[N](#)[O](#)[P](#)[Q](#)[R](#)[S](#)[T](#)[U](#)[V](#)[W](#)[Z](#)

Schwergut	Das schwerste Gut beim Setzvorgang.	
Schwimmgut	Die leichte Komponente einer Dichtentrennung.	
Schwingsieb	Auch Rüttelsieb, Plansichter und Schwingsieb genannt. Maschine zum Siebklassieren.	A
Schwingweite	Das Doppelte der Amplitude, Durchmesser einer Kreisbewegung.	B D
Siebanalyse, Korngrößenanalyse	Feststellung des Anteils von Kornklassen an der Gesamtmenge.	E F
Siebdurchgang	Der Teil des Aufgabegutes, der den Siebboden passiert.	G
Siebgewebe	Das Medium, das zur Absiebung auf dem Siebdeck eingesetzt wird, gleichbedeutend mit Siebmedium.	H K
Siebleistung	Durchsatz eines Siebes für eine bestimmte Aufgabe. Angaben ohne Bezug auf das Siebgut und die Trennschärfe sind wertlos.	L M
Siebmaschine	Gerät, mit dem ein Korngemisch durch Siebung für industrielle Zwecke klassiert wird. Der englische Begriff „screen“ wird gewöhnlich auch für die Abkürzung von „screening surface“ oder „screen deck“ verwendet.	N O
Siebreihe	Genormte Siebabstufung.	P
Siebrinne	Einfache rechteckige Vibrationssiebmaschine, in der das Material gefördert und in zwei Fraktionen aufgeteilt wird.	Q R
Siebrückstand	Der Teil des Aufgabegutes, der den Siebboden verlässt, ohne die Sieböffnungen passiert zu haben.	S I
Siebwirkungsgrad, Siebgütegrade	Anteil des anfallenden Feingutes zum im Aufgabegut enthaltenen Feingut. $n = m_{ff}/m_{f0}$.	U V
Siebwölbung	Überhöhung eines konvexen Siebbodens.	W
Spaltsieb	Der Siebboden besteht aus Drähten mit keil- oder trapezförmigem Querschnitt mit gleichem Abstand	Z

voneinander; auf diese Weise passiert das Feingut eine Öffnung mit zunehmendem Querschnitt.

Stabgitter

Siebfläche aus Stäben, die einzeln austauschbar sind.

Stabrost

Stationäres, geneigtes Sieb mit Stäben, die parallel zur Förderrichtung des Siebgutes angeordnet sind, mit Zwischenräumen in gleichen Abständen, auf welches das Siebgut am oberen Ende aufgegeben wird.

Statisches Sieb

Feststehendes, geneigtes Sieb, das benutzt wird, um einen Teil des Feingutes aus einem trockenen Siebgut oder einen Teil der Flüssigkeit und des Feingutes aus einer Trübe mittels Schwerkraft zu entfernen.

Strömungssieb

Siebmaschine mit Transport des Feingutes durch eine Flüssigkeit (meist Wasser) oder ein Gas (meist Luft).

Summenverteilung

Darstellungsart der Korngrößenverteilung.

Stützgewebe

Grobmaschiges Siebgewebe zum Schutz von feinmaschigen Trenngeweben.

Suspension, Trübe

Gemisch aus Flüssigkeit und Feststoff.

Suspensionsdichte

Gewicht pro Volumeneinheit des Suspensionsstromes, eine Kombination der jeweiligen Feststoff- und Flüssigkeitsdichte, wird berechnet über das Verhältnis des jeweiligen Gewichtsprozentanteils des Feststoffes und der Flüssigkeit in der Suspension.

T

Taumelsieb

Kreisförmig schwingendes Sieb mit überlagerter Taumelbewegung.

Trennschnitt

Die Partikelgröße, bei der die Anteile von Über- und Untergut gleich groß sind. Ziel der Trennung.

Trockensiebung

Trennen von Siebgut, das keine freie Flüssigkeit aufweist und deshalb keine Haftkraft in Folge Oberflächenspannung zeigt.

Trommelsieb

Zylindrische Trommel aus Lochblech oder steifem Gewebe, das bei $Fr < 0,5$ betrieben wird.

[A](#)

[B](#)

[D](#)

[E](#)

[F](#)

[G](#)

[H](#)

[K](#)

[L](#)

[M](#)

[N](#)

[O](#)

[P](#)

[Q](#)

[R](#)

[S](#)

[I](#)

[U](#)

[V](#)

[W](#)

[Z](#)

Trommelsiebmaschine Siebmaschine, bei der die Siebfläche eine zylindrische polygone oder konische Trommel bildet, die um ihre Längsachse, die horizontal oder geneigt angeordnet sein kann, in eine Drehbewegung versetzt wird. Das Siebgut wird in die Trommel aufgegeben.

U

Überkorn Der Anteil des Aufgabegutes, der die Öffnungen des Siebbodens nicht passiert (hat/kann).

Überlauf Der Siebgutstrom, der über eine Siebfläche läuft.

Ultraschallsieb Anregung des Siebgewebes mit einer Frequenz von > 18 kHz.

Unterkorn Siebgut mit einer Korngröße, die zumindest in einer Ausdehnung kleiner als die Maschenweite ist.

Unwuchtantrieb Durch rotierende Unwucht erregtes Schwingsieb.

V

Verstopfen Material, das den Siebgewebemaschen anhaftet und diese zusetzt.

Verweilzeit Aufenthaltszeit eines Kornes (Partikels) auf der Siebfläche.

Vorabscheidung Siebung, bei der ein kleiner Teil des Siebgutes abgeschieden wird, im Allgemeinen übergroße unerwünschte Stücke.

Vorsieb Schwere Siebmaschine mit festen oder beweglichen Roststäben, mit runden oder speziell geformten Scheiben oder Walzen. Sie wird normalerweise für die Siebung verhältnismäßig großer Brocken, z.B. > 100 mm eingesetzt.

A

B

D

E

F

G

H

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

Z

W

Webkante Eine zubereitete Kante des Siebgewebes, hergestellt beim Weben.

Wirkungsgrad Der prozentuale Anteil vom Produkt (Untergut im Übergut), berechnet auf einer Gewicht/Gewicht- (Masse-) Basis.

Wurfsiebmaschine Eine Siebmaschine, die vertikal schwingt mit einer Drehzahl von mehr als 600 1/min und weniger als 2,5 cm Schwingweite.

Z

Zentrifugalsiebung Meist Bewegung des Siebgutes durch umlaufende Lasten in einem zylindrischen Siebkorb. Theoretisch auch Trommelsiebung bei $Fr > 1$.

Zwangsantrieb Schwingweite durch Wellenexzentrizität vorgegeben.

Haben Sie noch Fragen?

Unsere Spezialisten stehen Ihnen jederzeit unter info@rhewum.de oder telefonisch unter +49 2191 57670 gerne zur Verfügung.

[A](#)

[B](#)

[D](#)

[E](#)

[F](#)

[G](#)

[H](#)

[K](#)

[L](#)

[M](#)

[N](#)

[O](#)

[P](#)

[Q](#)

[R](#)

[S](#)

[I](#)

[U](#)

[V](#)

[W](#)

[Z](#)